

Online-Karten – dynamisch, interaktiv und omnipräsent

Online-Karten bzw. Internetkarten sind heute allgegenwärtig und äußerst beliebt. Zahlreiche Methoden, Werkzeuge und Datenquellen ermöglichen ein weites Anwendungsspektrum für verschiedene Zielgruppen und Zwecke. Sowohl für Expertinnen und Experten als auch für Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger in die (Internet-)Kartographie und Geoinformatik stellt das jüngst erschienene Buch „Online-Karten im Fokus“ Informationen für eine praxisorientierte Gestaltung und Umsetzung zur Verfügung.

Autorin: Julia Moser

Wer greift heutzutage nicht zum Smartphone oder zum Tablet, um einen schnellen Blick auf eine Online-Karte zu werfen? Sei es bei der Suche nach Freizeitaktivitäten, während der Urlaubsplanung oder als schnelles Auskunftsmittel für die Suche nach dem richtigen Weg in einer nicht vertrauten Umgebung. Die Entwicklung geht jedoch schon längst weiter. Zusätzlich zur räumlichen Darstellung laufen Interaktionsprozesse ab: Online-Karten dienen mittlerweile als Kommunikationsschnittstelle und übernehmen Portalfunktionen. Das Thema Online-Karten spiegelt zweifelsohne die Entwicklung zur „spatially enabled society“ oder geodigitalen Gesellschaft wider.

Theoretische Aspekte

Das Buch „Online-Karten im Fokus“ enthält zwanzig Beiträge von Expertinnen und Experten aus den Fachgebieten Geoinfor-

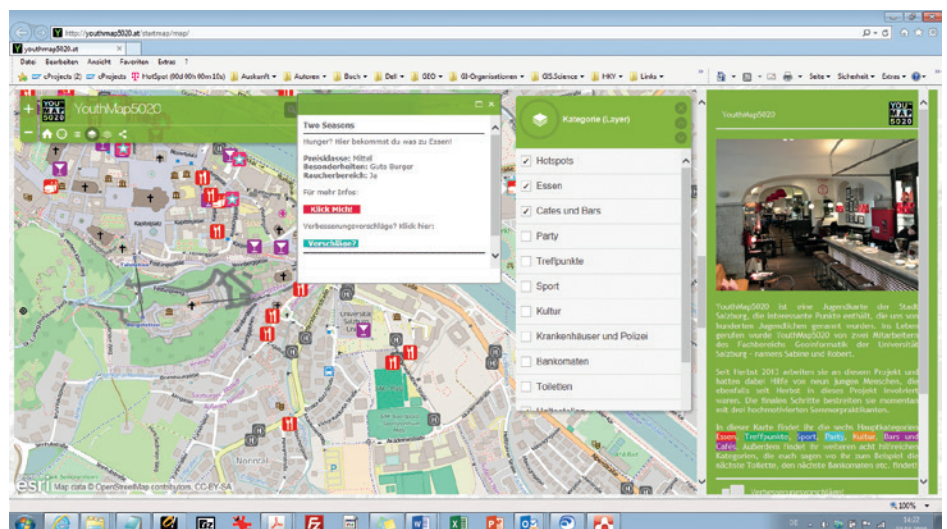
matik, Kartographie und angrenzenden Disziplinen sowohl aus dem universitären Umfeld als auch aus der Praxis. Im ersten Teil werden die geschichtliche Entwicklung und Merkmale von Online-Karten sowie Aspekte zur Wahrnehmung und Gestaltung von Desktop- und Online-Karten theoretisch erörtert. Soll man sich bei der Erstellung einer Karte auch mit visueller Wahrnehmung beschäftigen? Die Antwort lautet: „Ja.“ Im Buch finden sich dazu einige Methoden, welche die Entwicklerinnen und Entwickler bei der Umsetzung von Online-Karten unterstützen. Im Zentrum des Interesses stehen nicht nur die Anforderungen der Nutzerinnen und Nutzer, sondern auch ihre Fertigkeiten und Fähigkeiten hinsichtlich einer kompetenten Verwendung von Online-Karten. Neben der Benutzerfreundlichkeit werden Kriterien zur Barrierefreiheit (Accessibility) von Online-Karten

beleuchtet. Damit rückt insbesondere die bisher wenig beachtete, aber zahlenmäßig doch bedeutsame Zielgruppe „Menschen mit Behinderungen“ in den Mittelpunkt. Online-Karten können für sie als wichtige Informationsquelle dienen. Die Karten müssen allerdings bei Menschen mit Behinderungen aufgrund der körperlichen und/oder mentalen Beeinträchtigungen eine Reihe von besonderen Kriterien in Anlehnung an die „Web Content Accessibility Guidelines“ erfüllen.

Tools, Datenquellen und Multimedia-Elemente

Nachdem die Theorie soweit klar geworden ist, bilden Werkzeuge für die Erstellung von Online-Karten einen weiteren Schwerpunkt. Laien freuen sich über etwas einfacher zu bedienende Werkzeuge, Nutzergruppen mit Programmierkenntnissen lernen professionelle Tools wie ArcGIS

YouthMap 5020: Verwendung jugendgerechter Sprache und Begriffe



Quelle: <http://youthmap5020.at/startmap/map>

Online-Karten im Fokus



Praxisorientierte Entwicklung
und Umsetzung
Hennig, Sabine (Hrsg.)
2016, 351 Seiten,
17 x 24 cm, Broschur
ISBN 978-3-87907-589-8
46,00 Euro

- Online-Karten in der amtlichen Statistik,
- iWebPark, eine Webapplikation des Schweizer Nationalparks zum Einsatz mobiler Karten und deren Relevanz für Besucherlenkung und -information sowie Umweltbildung,
- „Sicherer Schulweg“ als Online-Karte, die durch die zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer – hier Schülerinnen und Schüler – erarbeitet wurde, und
- „Emotional Response Mapping“ – ein Beispiel für die Verwendung von Sensordaten.

Zielgruppen

Das Buch „Online-Karten im Fokus“ ist für mehrere Zielgruppen sehr informativ. Angesprochen fühlen sich nicht nur Expertinnen und Experten der Kartographie und/oder Geoinformatik. Für diese Gruppe sind etwaige noch nicht vertraute Methoden und Werkzeuge interessant. Möglicherweise werden neue Ideen und Inspirationen für zielgruppenorientierte(re) Lösungen gefunden. Für Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger, die über keine Kenntnisse der digitalen Kartographie und Geoinformatik verfügen, bietet das Buch einen guten Einstiegspunkt auf dem Weg zur ersten eigenen „Online-Karte“. Die Werkzeuge motivieren zweifelsohne zum Ausprobieren und dienen als Hilfestellung für die Erstellung von zeitgemäßen Karten im Internet.

Autorin:

Mag. Julia Moser

Universität Salzburg, Unigis Fernstudien

E: julia.moser@sbg.ac.at

Online und einige Programmierschnittstellen (API – Application Programming Interface) kennen. Grundlage jeder Online-Karte ist unbestritten die Verfügbarkeit geeigneter Geodaten. Deshalb wird auch dieses Thema beleuchtet und ein Einblick in frei verfügbare Datenquellen und Sensordaten als mögliche Datenquellen gegeben.

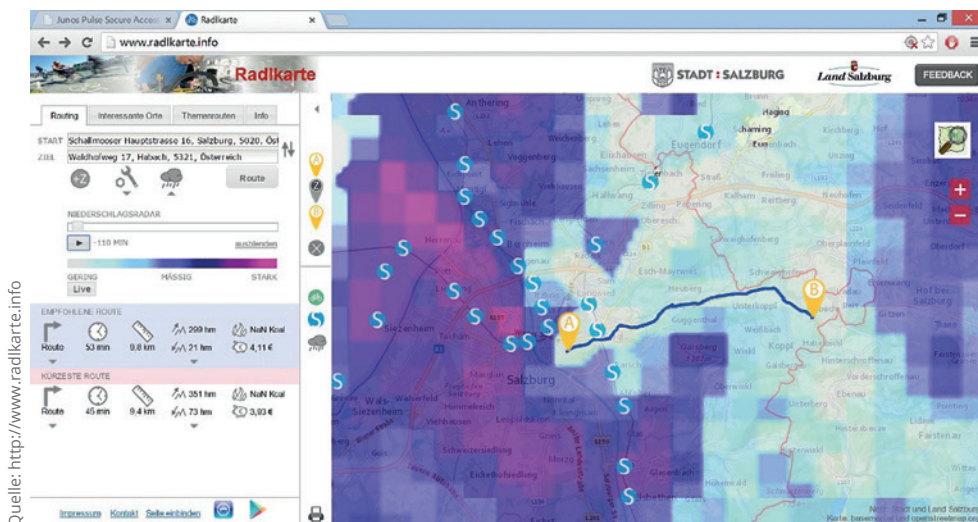
Wie können Online-Karten „aufgepölpelt“ werden? Multimedia-Elemente wie Fotos, Video und Audio eignen sich hier besonders – und die Einbindung virtueller Inhalte (Augmented Reality) ist kreativ und stellt eine Bereicherung bei der Informationsvermittlung dar. Da gerade die

Nutzung von Foto- und Videomaterial heute besondere Sorgfalt bezüglich der Berücksichtigung von Urheberrechten verlangt, werden rechtliche Fragen bei der Mediennutzung ebenfalls erörtert.

Beispiele aus der Praxis

So weit, so gut. Die Brücke zur Anwendung des Gelernten in der Praxis bilden abschließend sechs ausgewählte Beispiele von Online-Karten, die jeweils in einem Beitrag vorgestellt werden:

- Online-Radkarten,
- AccessibleMap – ein webbasierter Stadtplan für Menschen mit Sehbehinderung,



Radkarte Salzburg: Zwei Vorschläge nach einer Routinganfrage einschließlich der Darstellung des Regenradars – empfohlene versus kürzeste Route – die Nutzerinnen und Nutzer entscheiden

Quelle: <http://www.radkarte.info>